

DSW12

Nr. 3 • 71. Jahrgang • Mai/Juni 2026 • 6987

SEITE 23

Unsere Volleyballer schreiben Vereins- geschichte

Historischer Sprung
nach oben



Foto: BildervomRosi

// Inhalt

Seite **10**

**// Mensch,
Du alter Bock?**

Seite **18**

**// Nichts für
schwache Nerven**

Seite **21**

**// Doppelte
Meisterschaft**

Seite **34**

**// Super
war's!**

Seite **52**

**// Team
der Stunde**

Seite **46**

**// Don't pink it,
don't shrink it!**





Unsere Volleyball-Frauen krönen ihre Saison verdient; [Seite 23](#)

Foto: BildervonRosi



//Schwimmbad, Schule und Ziele: Milenas Alltag

Ein Gespräch mit Milena Auer von Sophia Herbsthoff

Stell dich gerne einmal kurz vor.

Hallo, ich heiße Milena Auer, bin 17 Jahre alt, komme aus Roßdorf bei Darmstadt und gehe in die 11. Klasse der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt. Meine Hobbies sind Schwimmen und Handball. Wenn ich noch Zeit habe gehe ich gerne shoppen oder treffe mich mit Freunden. Seit 2019 bin ich beim DSW 1912 Darmstadt e. V. und meine Hauptlagen sind Lagen und Brust und Lieblingstrecken 200 m Lagen/Brust. Wobei das auch wechselt, zum Beispiel läuft Rücken aktuell auch nicht schlecht.

Wie bist du zum Schwimmen gekommen? Gab es ein besonders Erlebnis, warum du dich dazu entschieden hast, es nicht nur hobbymäßig zu betreiben?

Ich schwimme eigentlich schon seit ich klein bin, weil ich Wasser immer schon mochte. Als erstes Babyschwimmen und mit 5 Jahren habe ich einige Schwimmkurse in Roßdorf bei Aktiv-Schwimmschule von Chrissi und Christian gemacht. Über eine Freundin kam ich zum WSV Dieburg und habe dort an Wettkämpfen, wie dem Echo Schwimmen, teilgenommen.

Durch die WSV-Trainerinnen Nina Krimm und Britta Graf-Tiedtke konnte ich auch schon recht bald in der Ersten Mannschaft mittrainieren und mich verbessern. Als das Gelände auf dem das Hallenbad stand verkauft wurde und keiner wusste wie es weitergeht, habe meine Eltern und ich uns nach anderen Vereinen umgeschaut, die Schwimmen auch etwas leistungsmäßiger betreiben. Nach einigen Probetrainings in verschiedenen Vereinen hat es mir beim DSW am besten gefallen und er war bzw. ist ja auch Kooperationspartner meiner damals zukünftigen Schule, der Georg-Büchner-Schule Darmstadt. Seit meinem Schulwechsel (2019) bin ich also beim DSW. Hier habe ich mich sofort wohlgefühlt und alle haben mich herzlich aufgenommen. Und hier bin ich nach wie vor.

Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus, an dem Schule und Training zusammenkommen?

An zwei Tagen in der Woche, also mittwochs und freitags, habe ich von 6:30 Uhr bis 8:30 Uhr Frühtraining im Nordbad und gehe im Anschluss direkt in die Schule. Nachmittags, nach der Schule, geht es

Ich trainiere aktuell neunmal in der Woche.

meistens wieder direkt ins Nordbad. Dort habe ich eine kurze Pause und beginne mit der 2. Trainingseinheit. Die dauert 2 bis 3 Stunden. Das setzt sich zusammen aus einer Stunde Athletik oder Krafttraining und 2 Stunden Wassertraining.

An den anderen Tagen in der Woche habe ich erst ganz normal Schule, fahre nach Hause, esse was, mache Hausaufgaben oder lerne und gehe nachmittags wieder ins Training.

Wie oft trainierst du in der Woche und wie lässt sich das mit der Schule vereinbaren?

Ich trainiere aktuell neunmal in der Woche. Mittwochs, freitags und samstags habe ich zwei Trainingseinheiten. Das Frühtraining lässt sich eigentlich ganz gut mit der Schule vereinbaren, da die Georg-Büchner-Schule Kooperationspartner des DSW ist. Sie nimmt also Rücksicht auf Leistungssportler im Schulalltag. So beginnt mein Unterricht an den Tagen mit Frühtraining erst zur 3. Stunde und es gibt die Möglichkeit, dass man mit einem Bus vom Nordbad zur Schule gefahren wird und ich so bis zum Ende der Trainingseinheit trainieren kann und trotzdem rechtzeitig in der Schule bin. Also ich noch weniger trainiert habe gab es

zusätzlich bis zur 9. Klasse auch ein Frühtraining von der Schule mit Dominik Kömmelt (Lehrertrainer Schwimmen) oder ich durfte in Absprache am parallelen Vereinstraining teilnehmen.

Aber auch als es mal nicht mit dem Stundenplan und Frühtraining passte, konnte ich auch etwas später in den Geschichtsunterricht kommen, immer mit Absprache natürlich. Auch bei Wettkämpfen oder Trainingslagern während der Schulzeit werde ich von der Schule nach Antrag freigestellt. Natürlich muss ich den verpassten Stoff eigenständig nachholen, aber das schafft man auch.

Was ist die größte Herausforderung in deinem Alltag als Schülerin und Leistungssportlerin?



Ich würde sagen die größte Herausforderung ist, die wenige Zeit, die man am Ende noch übrighat, dann für Hausaufgaben oder zum Lernen zu nutzen. Da muss man auch erst mal lernen sich zu organisieren, Zeit einzuteilen oder auch lernen zu lernen. Auch wenn ich meiner Schule hier sehr dankbar bin, dass sie mich in der Verbindung von Leistungssport und Schule so entgegenkommt und unterstützt, muss man es selbst auch wollen. Daher muss ich wirklich sagen, dass es tatsächlich einfach die größte Herausforderung ist, neben dem Leistungssport, noch sehr bzw. so viel zu lernen und verpassten Unterricht nachzuholen.

Gibt es etwas/jemanden in der Schule/im Verein, an den du dich wenden kannst, wenn du durch Wettkämpfe/Trainingslager viel verpasst hast?

Meistens wenn ich auf Wettkämpfen oder Trainingslagern bin, lasse ich mir von meinen Klassenkameraden/Mitschülern die Aufgaben schicken, die wir in der Woche gemacht haben. Ich kann aber auch die Unterrichtsinhalte von den Lehrern/Lehrerinnen auf unserem Schulportal Lanis einsehen oder die Aufgaben werden im Schulportal Hessen von ihnen hochgeladen mir anschauen. Natürlich kann ich auch immer den jeweiligen Lehrer/Lehrerin über das Schulportal anschreiben, wenn ich Fragen habe oder noch etwas unklar ist und sie helfen mir auch weiter, bei dem was ich genau verpasst habe.

Hast du manchmal auch keine Lust aufs Training? Wenn ja, was motiviert dich dann trotzdem zu trainieren?

Also klar gibt es Tage, an denen man keine Lust aufs Training hat. Ich glaube das kennt

Nach einigen
Probetrainings
in verschiedenen
Vereinen
hat es mir beim
DSW am besten
gefallen

// Erinnerung

an die ordentliche
Mitgliederversammlung
am 13. Mai 2026, 19:30 Uhr
im neuen Nordbad, Alsfelder
Straße 33, 64289 Darmstadt

jeder. An den Tagen sage ich mir dann oft, dass ich so viel Zeit investiere um meine Ziele zu erreichen, die ich im Schwimmen vor mir habe. Und ich denke auch daran, was ich alles hinten anstelle für meinen Sport, weil ich diesen Sport eben auch genauso machen möchte, wie ich ihn eben mache, als Leistungssport. Genau deswegen gehe ich natürlich auch an diesen Tagen ins Training. Außerdem ist es auch immer so, dass man im Training ja seine Freunde sieht und das ist immer noch ein zusätzlicher Faktor, der einen auch ebenfalls motiviert.

Was ist deine Lieblingsserie im Training?

Meine Lieblingsserie beziehungsweise Strecke im Training ist wahrscheinlich sogar das Ausschwimmen. Nein, Spaß! Ich mag es eigentlich am liebsten, wenn wir Belastungen mit Wettkampfanzug im Training schwimmen. Vor allem schnelle 50er und RacePace. Das finde ich auf jeden Fall immer richtig cool.

Gibt es einen Wettkampf oder ein Erlebnis, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Auf jeden Fall sind mir die Internationalen Schülerspiele in Mexiko 2023 in Erinnerung geblieben. Auch dies unterstützt die Georg-Büchner-Schule in Person von Felix Gerbig (Lehrertrainer Leichtathletik) sowie die Stadt Darmstadt. An denen durfte ich auch Dank meiner Schule teilnehmen. Dort habe ich über 200 m Brust die Bronzemedaille gewonnen. Das hat mir schon sehr viel bedeutet, auch weil es für mich mit Jahrgang 2009 die letzten Internationalen Schülerspiele waren. Ein toller Abschluss also. Diese Erfahrung hat sehr viel Spaß gemacht

Du spielst neben dem Schwimmen noch Handball, wie vereinst du eine weitere Sportart in deinen Alltag und was ist der Unterschied als Team, Wettkämpfe/Turniere zu spielen im Gegensatz zum Einzelsport, bei dem es fast immer auf deine persönliche Leistung ankommt?

Ja, ich werde häufig gefragt, wie ich das noch mit dem Handball nebenbei schaffe. Zum Handball gehe ich einmal in der Woche, montags. Vor dem Handballtraining gehe ich schwimmen, mit dem Plan von meinem Trainer. Da bin ich auch meinem Schwimmtrainer Brandon und meinem Handballtrainer Dennis sehr dankbar, dass sie das beide so mitmachen. Handball ist mir aber auch sehr wichtig, weil das Handball für mich nochmal so ein Ausgleich zum Schwimmen ist. Vor allem macht mir das Handball ebenfalls Spaß und ich bin mit den Mädels natürlich auch gut befreundet. Das ist ein sehr wichtiger Ausgleich für mich und ich habe auch das Gefühl, dass es mich im Schwimmen unterstützt und weiterbringt.

Ich würde gar nicht sagen, dass es sich sehr vom Schwimmen unterscheidet. Klar kommt es beim Schwimmen viel mehr auf meine eigene Leistung an, aber dieses Teamgefühl gibt es beim Schwimmen auch. Wir trainieren ja auch als Gruppe, fahren zusammen zu Wettkämpfen, supporten uns bei den Rennen und schwimmen auch beispielsweise als Team bei Staffeln oder den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Auch beim Handball schaue ich zudem natürlich auf meine eigene Leistung, wie ich gespielt habe. Klar, wenn man als Team gewonnen hat, freut man sich, aber man ärgert sich auch, wenn man bei dem

Spiel seine Leistung nicht abrufen hat und das ist im Schwimmen nicht anders.

Hast du das Gefühl, dass du auf was verzichten musst, aufgrund dessen, dass du so einen vollen Alltag hast (durch Schwimmen, Handball und Schule)?

Ich habe nicht das Gefühl, dass ich auf etwas verzichten muss. Klar würde ich auch gerne mal nach der Schule mit meinen Freunden shoppen gehen, chillen oder einfach mal Zeit für mich haben, also einfach mal faul sein. Da aber die meisten von meinen Freunden im Schwimmleistungssport sind beziehungsweise Handball spiele und ich sie dort alle sehe, ist das alles gar nicht so schlimm. Und ich habe mich ja auch bewusst für den Leistungssport Sport ent-

schieden, weil ich Spaß daran habe und weil ich etwas erreichen will.

Hast du schon eine Idee, wie es nach der Schule weitergehen soll?

Ich habe bis jetzt noch keine richtige Idee, was ich nach der Schule machen möchte. Ich möchte einfach mal gucken wie es bis zum Schulende auch mit Schwimmen weitergeht, was ich bis dahin erreiche und schaue dann einfach mal. Auf jeden Fall ist mir schon klar, dass ich irgendwas mit Sport machen möchte und am liebsten etwas, wobei ich meine Zukunft mit dem Leistungssport Schwimmen weiterhin verbinden kann.

Vielen Dank für das tolle Interview, Milli. Ganz viel Erfolg auf deinem weiteren Weg!



// Mensch, du alter Bock?

Von wegen! Man ist nie zu alt für sportliche Träume.

Von Walter Rippl

Eigentlich hätte ich im Februar 2026 ganz entspannt auf Skiern stehen sollen – entweder mit meinen Enkeln oder mit meiner Schwester. So war der Plan. Doch dann kam mir eine „Blitzidee“, wie ich sie in meinem langen Sportlerleben schon öfter hatte: Die Deutschen Meisterschaften der Masters über die langen Strecken standen an. Stuttgart ist nicht weit, der Termin am 6. März passte perfekt in meinen Trainingsrhythmus und für meine neue Altersklasse AK M 85 gab es keine Pflichtzeit. Die Verlockung war einfach zu groß.

Mein kleines Geheimnis

Ich wusste genau, was kommen würde, wenn ich es herumerzähle: „Mensch, du alter Bock, was willst du denn da noch?“ oder „Bist du verrückt geworden?“. Um diesen Sprüchen aus dem Weg zu gehen, habe ich mein Vorhaben kurzerhand zur Geheimsache erklärt. Weder meine Familie noch mein Bekanntenkreis wussten, dass ich seit zwei Monaten dreimal pro Woche mein 1500-Meter-Kraul-Training durchzog. Nur Anja Kipp und Alex waren eingeweiht und haben mir gut zugeredet.

Die größte Hürde war dabei gar nicht das Schwimmen selbst, sondern die Überwindung: Dreimal die Woche morgens um 6:00 Uhr aufstehen, bei Schnee und Eis nach Darmstadt fahren, um gegen halb

neun im Wasser zu sein. Aber der Ehrgeiz war geweckt.

Wellengang und Willenskraft

Mein Ziel für Stuttgart war eine Zeit im 45er-Bereich. Im Wasser lief es eigentlich gut, bis mein Bahnnachbar eine ordentliche „Welle“ vor sich herschob. Ich habe kurz ordentlich Wasser geschluckt, was mich natürlich Zeit und Rhythmus gekostet hat. Am Ende stand eine 46:21,76 auf der Uhr.

Das sind zwar gut zwei Minuten mehr als vor vier Jahren in Solingen (43:51,23), wo ich noch in der AK M 80 den zweiten Platz belegte, aber ich bin trotzdem zufrieden. Besonders beeindruckt hat mich in Stuttgart Günther Kannzinger aus Bayern: Mit seinen 90 Jahren schwamm er eine 43:23 – fast ein neuer deutscher Rekord! Das zeigt mir wieder einmal: Man ist nie zu alt für sportliche Träume.

Ein Blick zurück – und nach vorn

Wenn ich auf meine 30 Jahre im Lauf- und Triathlonsport zurückblicke, auf meine über 100 absolvierten Triathlons und den 3. Platz bei der EM in Pontevedra in der AK M 70, dann war diese erste DM in meiner neuen Altersklasse (als zweitältester Teilnehmer) ein ganz besonderes Highlight. Es hat mir mal wieder gezeigt: Der Sport gibt einem so viel zurück, egal ob man 70 oder 85 ist. Und wer weiß, welche Blitzidee mich als nächstes packt!

// Einladung zur Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung

Liebe Mitglieder der Schwimmabteilung des DSW12,

Aus persönlichen Gründen mussten wir den ersten Versuch der Mitgliederversammlung absagen. Hiermit laden wir Euch herzlich um neuen Termin der Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem

27. Mai 2026, um 18:30 Uhr in den Mehrzweckraum des Nordbads ein.

Wir werden mit dieser Einladung per E-Mail rechtzeitig allen Mitgliedern eine Beschlussvorlage zum Thema Eigenbeteiligung und Aktivenumlage offenlegen.

Im Rahmen der Neuwahlen stehen folgende Positionen zur Wahl:
der 2. Vorsitz, der Schatzmeisterposten, zwei Beisitzerposten sowie die Wahl eines zweiten Kassenprüfers.

Damit auch unsere jüngeren Athletinnen und Athleten sowie möglichst viele Mitglieder teilnehmen können, entfällt an diesem Tag das Training ab 18:00 Uhr.

Anträge zur Tagesordnung bitten wir vorab per E-Mail an schwimmabteilung@dsw12.de zu senden.

- Tagesordnung:
- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Beschluss der Tagesordnung
- Bericht des Abteilungsvorstandes
- Bericht des Kassenwartes
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Abteilungsvorstandes
- Neuwahl des zur Wahl stehenden Abteilungsvorstandes
- Wahl neuer Kassenprüfer
- Anträge aus der Abteilung
- Verschiedenes

Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Teilnahme und einen konstruktiven Austausch.

Sportliche Grüße, Matthias Ocklenburg, für den Vorstand der Schwimmabteilung

„Gib alles
– dann
ist der
Erfolg
nur eine
Frage der
Zeit.“



Dieses Zitat von Usain Bolt hatte sich wohl jeder der jugendlichen DSW-Athleten als Motto gegeben, wenn man die Leistungskurve der vergangenen Monate auf die Ergebnisse der Frühjahrssichtung des Hessischen Triathlonverbandes abgleicht. Sie konnten sich im Umfeld von insgesamt gut 75 Kinder- und Jugendathleten im Alter Schüler B -Jahrgang 2015- bis zu den Juni-

oren -Jahrgang 2007- aus ganz Hessen und vor dem mitgereisten Anhang sehr gut präsentieren, mit internationaler Beteiligung u. a. aus Luxemburg. Zwar blieben plötzliche Einzelüberraschungen wie in den vergangenen Jahren aus, dennoch konnten alle deutliche Leistungssteigerungen und positive Entwicklungen für sich verbuchen. Vincent Zbik, Jugend B, hat eindrucksvoll



Foto: Lothar Rößling

präsentiert, dass er an seiner Laufleistung gearbeitet hat. Geben auch die Kleinsten der Schüler B wirklich alles, so sieht man spätestens beim Laufwettbewerb der Jugend B eben schon sehr genau, wer an sich und seinem Stil gearbeitet hat und wer mal schaut was so passiert. Unsere Athleten gehören dabei ganz klar zur ersten Kategorie. Und das sicher auch durch die tolle Vorbe-

reitung der Trainerin Alex Rechel. So auch Emilia Koch, die ihrer direkten Konkurrenz mal zeigte wie ein Schlussprint geht. Ganz abgesehen von Martha Behrens, dich sich ein eindrucksvolles Rennen um den 1. Platz lieferte. Mega Leistung! So wäre hier wiederum ein anderer Weltsportler zu zitieren, um die Gesamtbilanz der Veranstaltung vorwegzunehmen: „Das Wichtigste ist, im-

mer weiterzumachen.“ – Lionel Messi

Denn es konnten die allerwenigsten Teilnehmer diesmal überhaupt die geforderten Kaderzeiten unterbieten. Woran es gelegen haben mag, konnte auf die Schnelle auch der Landestrainer Frederik Krause nicht analysieren. War es das späte Schwimmen? Das erklärt dann noch nicht die sehr, sehr guten aber heute bei den allerwenigsten herausragenden Laufleistungen. Am Wetter kann es nicht gelegen haben, denn pünktlich zur Startnummernausgabe blieb es trocken und frühlinghaft, bei bedecktem Himmel. Ideal, um gegen 13 Uhr mit den ersten langen Läufen der älteren Jahrgänge im Bürgerparkstadion zu beginnen. So mussten zunächst mal Jakob Reimann und Benni Hoenen im ersten 5.000er ran und zusammen mit dem befreundeten Magnus Kraft von der TUS unter Anfeuerung unseres verletzten DSW-Athleten Finn Sauer sowie seiner Schwester Folkemina und Noémi Preuschoff alles geben. Es erübrigt sich zu betonen, dass es ein begeisterndes Rennen wurde. Was im 2. Lauf des Tages wiederum von Pauline Leonhardt, Ruth Wuttke und Josefine Leonhardt bestätigt wurde. Diesmal mit Pacemaker Nationalkader Christian Ache. Das hielt zwar nicht alle davon ab mit einer (zu) schnellen ersten Runde in den Lauf zu gehen, umso mehr wurde es ein spannender Lauf. Denn 5.000 m mit Ergebnissen fast alle um die Kadernorm sind ein Ergebnis auf was der Trainer Benny Knoblauch glücklich verweisen kann, auch wenn er mit Grippe im Bett die Ergebnisse nur aus der Ferne mitbekam. Auf jeden Fall waren alle in ihrer AK vorne und das ist ganz einfach mal ein klasse Ergebnis, was uns DSWler zurecht stolz macht.

Der anschließende Bourbon-Test (Unterarmstütz mit 2:30 Minuten wechselseiti-

gem Beineheben) war für unsere Topathleten dann allerdings ein echter Klacks. Da zahlt sich konsequentes Athletiktraining aus.

Nach ordentlichem Zugriff auf das reichhaltige Büfett aus Kuchen, Obst und Süßigkeiten ging es dann ab 16:00 Uhr im 50 m Becken weiter. Um der Öffentlichkeit das „Recht auf Badebetrieb“ zu geben, diesmal leider nur auf 4 Bahnen. Diese logistische Herausforderung die nicht nur die DSW-Helfer betraf wurde aber besonders durch das pragmatisch unterstützende



Handeln des Badpersonals wirklich gut gemeistert. Dennoch: Vielleicht klappt es nächstes Mal wieder mit 8 Bahnen.

Wasserkomplextests zur Beurteilung der spezifisch koordinativen Fähigkeiten der Jüngsten, 50 m Sprints und anschließende 400er oder 800er Wettkämpfe schlossen dann den langen Tag gegen 19:30 Uhr ab.

Da konnte dann der aufgrund einer Verletzung beim Laufen verhinderte Bosse Niemetz eindrucksvoll zeigen woran er zuletzt so hart gearbeitet hat. Mit für die jungen Athleten ansonsten auch mal kurz enttäuschenden Einzelzeiten konnten alle zeigen, dass immer mit ihnen zu rechnen ist und niemand abgeschrieben gehört. Es haben sich alle (!!!) gegenüber den letzten Ergebnissen verbessert oder sogar nochmal richtig einen rausgehauen. Dennoch auch hier: Insgesamt erreichten die allerwenigsten Teilnehmer aus diesem herausragenden Athletenfeld die Kadernorm. Umso mehr muss man das Prozedere auch mal infrage stellen dürfen, kann man letztlich aus den reichhaltigen Erfahrungen resümieren, dass die Hessen (und da der DSW) in allen Wettbewerben des DTU-Cups nie „erst hinten“ ins Ziel kamen. Vielmehr sind die Athleten und Athletinnen fast immer im vorderen Mittelfeld oder sogar besser zu finden. Denn sie können eben 3 Sportarten sehr, sehr gut und wissen auch um ihre Schwächen aber viel wichtiger auch um ihre Stärken, um dann am Ende eben doch „nach vorne zu gehen“. Und genau darum geht es in unserer Athletenausbildung: Bei uns sind alle dabei. Wir sieben nicht sondern bilden aus und nehmen mit. Erst durch eine gute Basisausbildung und das gemeinsame Training können sich der Wille zur dauerhaften Leistungsbereitschaft, zur Trainingsdisziplin aber vor allem zum gemeinsamen Spaß am Sport entwickeln. Wir sind der festen Überzeugung, dass alle ihren Platz haben und zum Erfolg des Vereins beitragen. Dann entwickelt sich mit Freude am Training die Leistung ganz allein. Und wir können erfolgreiche (eigene) Athletenteams bilden. Und wer wiederkehrend in seinem direkten Leistungsumfeld

vorne steht, der hat es auch verdient sich in den Leistungsklassen zu präsentieren – und schafft das auch dauerhaft. Denn unsere Trainer bilden nicht nur Athleten aus sondern junge Menschen, die sich insbesondere auch durch diese sorgsame Arbeit resilient entwickeln.

Da sind die Tränen einzelner Sportler vollkommen ungerechtfertigt. Ihr seid nämlich alles wirklich tolle Sportlerinnen und Sportler. Ihr seid alle (!!!) unglaublich diszipliniert und tolle Typen. Wir sind froh, dass Ihr unseren Verein bereichert. zwin-kern: Und genauso über unsere fleißigen Helfer, ohne die so ein Event nicht zu stemmen ist. DANKE!

Nachlese: Von den Teilnehmern haben sich 11 gesamt mit Erreichung aller Kadernormen qualifiziert, darunter 7 aus dem Bereich der Schülerklassen. Einschl. der Herbstsichtung erreichen 8 die Landes-kaderzeiten, 15 die AK-1 Norm bzw. Platzierungen im Rahmen des DTU-Cups. Ergänzt werden sie um Jugendliche des Development Teams. Die Berufung erfolgt durch den Landestrainer und den Nachwuchsl-eistungssportausschuss. Als Landeskader wurden die DSW-Athleten Tim, Bosse, Jakob und Martha! Herzlichen Glückwunsch zu Euren tollen Leistungen!!!!



Fotos: Lothar Rößling

// Einladung zur Jugendvollversammlung der DSW-Vereinsjugend 2026

Am Mittwoch, dem 13. Mai 2026 um 17.00 Uhr

im Mehrzweckraum des DSW12 im Nordbad,

Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der
Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bericht der Jugendwartin
3. Aussprache über das vergangene Jahr
4. Entlastung der Jugendwartin/des Jugendausschusses
5. Planung/Allgemeine Veranstaltungen
6. Anträge
7. Verschiedenes

Sophia Herbsthoff

// Einladung zur außerordentlichen Versammlung der Triathlonabteilung DSW12

Liebe Mitglieder,

da die bisherige Kassenwartin Dorothea Bickert ihr Amt aus beruflichen Gründen niederlegen muss, ist eine Neuwahl des Amtes erforderlich. Hiermit laden wir euch zu einer außerordentlichen Abteilungsversammlung ein.

Datum: 20. Mai 2026

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum im Nordbad

Tagesordnung:

Begrüßung und Festellen der Beschlussfähigkeit

Bericht der Kassenprüfenden

Entlastung der Kassenwartin

Wahl einer neuen Kassenwartin / eines neuen Kassenwarts

Wahl der Kassenprüfer

Verschiedenes

Die Wahl erfolgt bis zum nächsten Wechsel der Amtszeit im Frühjahr 2028.

Mit freundlichen Grüßen,
Der Abteilungsvorstand

// Nichts für schwache Nerven!

U20 Süd-West Deutscher Meister





Vor heimischer Kulisse in der Kasinohalle in Darmstadt wurden die Hessischen Meisterschaften der U20 männlich ausgetragen. Vor „ausverkaufter“ Tribüne, vollem Haus, beeindruckender und Bundesliga reifen Kulisse und mit Moderation von HR-Moderator Markus Phillip.

Die Finalteilnahme musste her, welche für die Süd-West Deutsche Meisterschaft qualifizierte. Nach holprigem Start gelang der Gruppensieg gegen Rodheim und Vellmar. Im alles entscheidenden Halbfinale ging es dann gegen die Main Kinzig Volleys. Wahrlich nichts für schwache Nerven, nicht für die Spieler, nicht für den Trainer und erst recht nicht für das Publikum. Nach 1:1 in den Sätzen ging es in den Tie-Break, in dem der DSW einen Matchball gegen sich nervenstark abwehrte. 17:15 wurde der Tie-Break gewonnen. Was für ein Kampf, was für ein Spiel, was für eine Leistung, was für ein Sieg, was für eine Erleichterung. Danach gab es bei Mannschaft

und Publikum kein Halten mehr. Und vor allem bei Trainer Andy Petrocci, der die Meisterschaft so perfekt organisiert hatte, kam bei das ein und andere graue Haar hinzu.

Das Finale gegen Rodheim ging dann verloren. Aber es kam ja ein paar Wochen später zu einer Revanche bei den Süd-West Deutschen Meisterschaft in Germersheim.

Der Fan Tross reiste wieder an. Mit 5 Trommeln im Gepäck machte er die Halle wieder zu einer stimmungsvollen Heimkulisse. Mit souveränen Siegen gegen TV Bliesen und TV Bad Salzig ging es als Gruppenerster wieder in das entscheidende Halbfinale. Wieder gegen Rodheim. Nach nervösem Start ging der erste Satz verloren. Aber getragen von den Fans wurde der 2. Satz mit 25:07 (!) gewonnen.

Im Tie-Break wogte das hochklassige Spiel hin und her. Aber nach dem Seiten-Wechsle drehte das DSW-Team nochmal auf, spielte in jeder Phase mutig und holte überzeugend und wieder nervenstark den Sieg. Freudentränen bei den Spielern und dem Anhang. Und wieder: Was für ein Kampf, was für ein Spiel, was für eine Leistung, was für ein Sieg, was für eine Erleichterung mit Freudentränen bei den Spielern und dem Anhang. Und wieder ein paar graue Härchen mehr bei Trainer Andy.

Im Finale konnte jetzt frei gegen Bad Salzig aufgespielt werden. Und mit einem klaren Sieg holte sich das DSW-Team hochverdient den Titel als Süd-West Deutscher Meister. Die Spieler rasierten sich das DSW-Logo in die Haare und auf und nach der Rückfahrt mit dem Mannschafts Bus wurde noch lange weitergefeiert.

Am 9. Und 10 Mai geht es jetzt zur Deutschen Meisterschaft nach Saarbrücken. Mit wieder mindestens 5 Trommeln im Gepäck und starken Nerven.

// Habt Ihr auch eine
Geschichte zu erzählen?

redaktion@dsw-1912.de
oder 06151 713 077

Danke für Eure Unterstützung!
Das Redaktionsteam

// Doppelte Meisterschaft und ein Aufstieg vom 2.Platz

Der DSW12 blickt auf eine außergewöhnliche Volleyball-Saison zurück: Die Männer sichern sich die Meisterschaft in der Regionalliga und steigen erstmals in die Dritte Liga auf, die Frauen holen den Titel in der Landesliga Süd und kehren in die Oberliga zurück. Ein Doppelerfolg, der nach dem letzten Heimspiel der Männer in der Kasinohalle gefeiert wurde - erstmals mit einer offiziellen Siegerehrung, die durch Altpräsident Sebastian Billig, Gründungsmitglied Torsten Rasch und Abteilungsleiter Lutz Gunder vorgenommen wurde .

Herren 1 -Männer schreiben Vereinsgeschichte

Nach drei Jahren in der Regionalliga gelingt den DSW-Männern der historische Sprung in die dritthöchste Spielklasse. Trainer Anton Borger, früher selbst Bundesligaspieler, feiert seine erste Meisterschaft als Coach: „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft. In der Rückrunde haben wir uns in allen Bereichen gesteigert.“ Der Titel war hochverdient: Nach zwei Niederlagen in der Hinrunde blieb der DSW ungeschlagen und machte mit einem klaren 3:0 im Topspiel beim TV Wiesbach alles perfekt. Auch im abschließenden Heimspiel gegen die SG Rodheim ließ das Team

nichts anbrennen und gewann erneut 3:0 (25:23, 25:19, 25:15).

Borger sieht im Aufstieg einen wichtigen Schritt: „Wir wollen unseren Talenten eine Perspektive bieten.“ Der Nachwuchs ist stark besetzt – von der U12 bis zur U20, die sich als Südwestmeister für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert hat.

Damen 1 feiern die Rückkehr in die Oberliga

Auch die DSW-Frauen krönen ihre Saison und das nicht minder verdient: Mit dem Titel in der Landesliga Süd kehren sie nach langer Zeit in die Oberliga zurück. Am letzten Spieltag, im Spiel gegen TG Bad Homburg II, konnte durch den verdienten Sieg der Deckel auf die Meisterschaft gesetzt werden.









Herren 2- Mannschaft überzeugt ebenfalls

Die zweite Herrenmannschaft rundete die Saison zunächst mit einem 3:2-Sieg bei der SG Rodheim II ab. Als Aufsteiger landet das Team punktgleich mit Rang drei unter den Top Vier und feiert eine starke Bilanz von 13 Siegen.

Damen 3 schafft den Aufstieg in die Bezirksoberliga

Nach Ende der offiziellen Spielzeit steht die 3.Damen-Mannschaft auf dem 2. Platz der Bezirksliga Süd, durch die Ver-

schiebungen in den Ligen darüber, bedingt durch Abstiege in die Bezirke Nord/Mitte/West wird ein Platz in der Bezirksoberliga frei und so erhält das ambitionierte Team von Trainer Fabio Nicolay die Berechtigung zum Aufstieg

Unser Trainer Anton Borger sieht in den Aufstiegen einen wichtigen Schritt: „Wir wollen unseren jungen Talenten eine Perspektive bieten und die war beim DSW noch nie so gut wie jetzt.“ Der Nachwuchs ist stark besetzt – von der weibl. U12 bis zur männl. U20, die sich als Südwestmeister für die Deutsche Meisterschaft am 9./10. Mai qualifiziert hat.



// Meisterschaft, mehrfach und meisterhaft – geschafft

Von Lutz Gunder

Die Volleyball-Saison 2025/2026 ist Geschichte und darf als absolut ungewöhnlich bezeichnet werden.

Erstmals der Aufstieg in die 3. Bundesliga für die Männer, Rückkehr in die Oberliga für die Frauen, Südwest-Meisterschaft für die Jungs der U20, Teilnahme an nahezu allen Jugend-Wettbewerben von U11 – U20, Rekordmarke von 367 Mitgliedern in der Volleyballabteilung, Rekordbeteiligung beim Weihnachtsturnier und eine gepflegte Siegerehrung zum Abschluss der Saison mit Medaillen, Blumen und Schokolade – gut, wenn man bei so vielen Herausforderungen eine starke 2.(!) Mannschaft hat, die sich um das Spiel der Spiele, das Derby gegen Orplid kümmern kann. Hier konnte zumindest im zweiten Anlauf der DSW-Hausseggen wieder geradegerückt werden. Und das jeweils in einer Atmosphäre, die wir in der 3. Bundesliga hoffentlich öfter erleben werden.

Liebe DSW-Volleyballer, Ihr habt in dieser Saison etwas ganz Besonderes erreicht! Ihr habt etwas mitgestaltet, dass Ihr nie vergessen werdet. Jedes Team hat für sich seinen speziellen Erfolg feiern können und die Chance auf ein weiteres Sahnehäubchen ist noch da. (DM U 20)

Jeder, der zum Volleyball in die Kasino-

halle kommt, bemerkt schnell eine Atmosphäre der guten Laune, junge Menschen, die entspannt und offen miteinander umgehen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit einem Ball bewaffnet auf das Spielfeld stürmen, um Ihrer Sportart nachzugehen, mit Leib und Seele. Fair und mit Spaß, Große und Kleine.

Architektonisch kann man über die Kasinohalle streiten, technisch gibt es mittlerweile viele Baustellen. Jedoch ist für viele von Euch der Ort, an dem einem der DSW-Spirit schon an der Eingangstür um den Hals gehängt wird. Freudige Begrüßung hier, highfive dort, Zuruf oder Gefrotzel für eine der sich plagenden Trainingsgruppen und natürlich herzliche Begrüßung der Teamkameraden inklusive Hallenwart! Ja und da die Saison schon wieder lange vorüber ist, drängen sich die Athleten um die Teilnahme zum Abschlussturnier – Ihr seid einfach nicht zu bremsen!

**Ein sehr guter Zeitpunkt für mich,
das Täfelchen zur Auswechslung
hochzuhalten.**

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung (wie soll es anders sein: mit Rekord-



DSW12

DARMSTADT

beteiligung!) habt Ihr Dennis Passig alias Tschuni als Euren neuen Abteilungsleiter gewählt, was mich außerordentlich freut. Als ehemaliger Regionalliga-Spieler und diplomierter Sportmanager bringt er jede Menge Erfahrung und Fachwissen mit. Dies hat er in den letzten Jahren, in denen er zusammen mit Benja einen großen Teil der Aufgaben zur Leitung der Abteilung übernommen hatte, schon unter Beweis gestellt. Und so weiß ich Euch in guten Händen.

Er und sein Team mit Ingrid, Benja, Anton, Moritz und Andreas werden vielen Aufgaben zu bewältigen haben, alte und auch ganz neue. Mehr als denn je wird die Abteilungsleitung Eure Unterstützung brauchen für kleine Aufgabe und große – manchmal gut vorbereitet und manchmal auch spontan, wenn mal jemand ausfällt.

Für die Ehrung und die Standing Ovationen zum Abschied danke ich Euch von Herzen, das Shirt mit Krönchen am rechten Fleck macht mich wahrlich sehr glücklich.

Dank möchte ich an jene senden, die in der Vorstandsarbeit mitgewirkt haben, Benzi als mein langjähriger Vertrauensmann und Vize, Enno, Christina und Flo als Finanzverwalter. Eva, sie war für lange Zeit unsere Bank in der Jugendarbeit (und

das in mehrerlei Hinsicht!), die auch in sehr schwierigen Zeiten unser DSW-Fähnchen festgehalten hat.

Anja und Thomas Kipp möchte ich herzlich danken, Ihr habt uns immer wieder gezeigt, dass die Volleyballer wirklich zum DSW'12 gehören. Unterstützung in allen Lebenslagen, unkomplizierte Antworten auf teils nervende Fragen und dann auch noch Präsenz in der Sporthalle. Wann hat es das vorher gegeben?

Oh-jetzt wird es doch lang! Tschuni und Benja, die Arbeit mit Euch war so unkompliziert wie auf dem Spielfeld! Bescheidene Annahme? Puh, wir machen was draus, Aufsteiger über Kopf geht schließlich immer! Und schlechter Pass auf die vier? Zu dicht am Netz gibt's doch gar nicht! Irgend-einen Blockspieler werden wir schon treffen – so ungefähr. Unkomplizierter Austausch, wenn es sein musste zu allen Uhrzeiten. Ich wünsche Euch alles Gute für die Zukunft der DSW-Volleyballabteilung.

Und jetzt: druff' Kapell', hoch über die vier!!

Liebe Grüße, Lutz
Präsidente 2011-2026



// Jahreshauptversammlung der Volleyball-Abteilung

Die hohe, rekordverdächtige??? Beteiligung bei der JHV der Volleyball-Abteilung am Nordbad überraschte den Vorstand schon etwas, wenngleich sich mit der Tatsache, dass der Vorsitz nach 15 Jahren neu besetzt werden musste, besondere Momente für den Abend ankündigten und das eine oder andere Mitglied zur JHV lockte. Der Seminarraum war zumindest bis hinten hin gefüllt.

Mit dem Bericht von einer erfolgreichen Saison aller Erwachsenen-Teams mit den Aufstiegen von Herren 1, Damen 1 und Damen 3, dem Gewinn der Regionalmeisterschaft Süd-West der U20M, dem Gewinn des HessenJugendPokals der U20W und der U18W sowie vielen weiteren Erfolgen der (Jugend)Mannschaften konnte positiv auf die abgelaufene und auf die anstehende Saison ab Herbst geblickt werden. Auch von den Themen Mitgliederzahlen, Finanzen, Finanzprüfung, Homepage, Kindswohl und Co. konnte Positives vermeldet werden.

Spannend wurde es bei der Neuwahl des Vorstandes, da für einige Ämter Kandidat:innen zur Wahl standen, die Wahl des Vorsitzes allerdings noch mit einem großen Fragezeichen versehen war. Lutz Gunder wird nach 15 Jahren Abteilungs-Vorsitz den Staffelstab an „Jüngere“ weiterreichen. Glücklicherweise konnte sich mit Dennis Passig - bisher 2. Vorsitzender – jemand mehr als geeignetes finden, der zwar selbst „etwas überrascht“

das Amt annahm. Auch für die wichtige Personalie Kassenwart konnte mit Ingrid Gierlich als sehr engagierte „Volleyball-Mama“ für Florian Rheinschmidt (Danke Flo, für das Münzen zählen der letzten Jahre) Ersatz gefunden werden. Somit setzt sich der Vorstand der Volleyball-Abteilung aus folgenden Personen zusammen:

1. Vorsitzender: Dennis Passig

(Herren 2 und Trainer Jugend)

2. Vorsitzende: N.N.

Kassenwartin: Ingrid Gierlich

(Elternteil)

Jugendwart: Benjamin Trautmann

(Trainer Jugend)

Beisitzer: Moritz Waberseck (Herren 2)

Beisitzer: Anton Borger

(Herren 2 und Trainer Herren 1)

Beisitzer: Andreas Bückner (Herren 1)

Dir lieber Lutz wollen wir für die vergangenen viele Jahre als Vorsitzender danken. Du erhältst zu Deinem Abschied aus dem Vorstand keine „Abteilungs-Abwrack-Prämie“, so wie zwischenzeitlich von Dir befürchtet, sondern Du gehst zu einem Zeitpunkt, an dem die Abteilung sehr erfolgreich aufgestellt ist. Du wirst bei der weiteren Entwicklung der Abteilung mit Deiner Erfahrung fehlen, um vielleicht die eine oder andere Diskussion auslösende Aufgabe zu lösen, und gleichzeitig ist Deine Nummer bei den Verantwortlichen eingespeichert.

Das Angebot wissen wir zu schätzen ☺ ein Mal DSW ... immer DSW, aber eben in veränderter Position.

Wir hoffen, Dich zukünftig nicht nur für die Reparatur von Volleyballnetzen in der

Kasinhalle anzutreffen, sondern Dich auch häufiger bei einem Spieltag beispielsweise bei den Herren 1 / Damen 1 oder bei einem der Jugendspieltage anfeuernd auf der Tribüne zu finden. .

DANKE LUTZ



//JUBILARE 2025



25 Jahre Mitgliedschaft

// Tobias Günther // Dirk Liebe // Yannick Lebherz // Jan Sibbersen //
Dagmar Scheuermann-Reich // Klaus Schäfer // Eric Blechschmitt
// Norbert Reich // Regina Knoll // Lukas Knoll // Stefan Knoll //
Hannelore Pietsch // Kim Riesebeck

40 Jahre Mitgliedschaft

// Stefan Schütz // Robert Schäfer // Reinhard Pospischil //
Walter Waniek // Jens Frank

50 Jahre Mitgliedschaft

// Markus Krause // Dennis Pfeifer //
Dr. Ingo Zahn // Burkhard Lange
// Prof. Dr.-Ing. Karl Heinz Lillich //

60 Jahre Mitgliedschaft

// Dagmar Steinmetz //
Brigitte Steingässer

12

Gemeinsam. Stark. Engagiert.

Seit 25 Jahren unterstützt unser Förderverein die Schwimmabteilung des DSW12 mit Herzblut und Engagement!

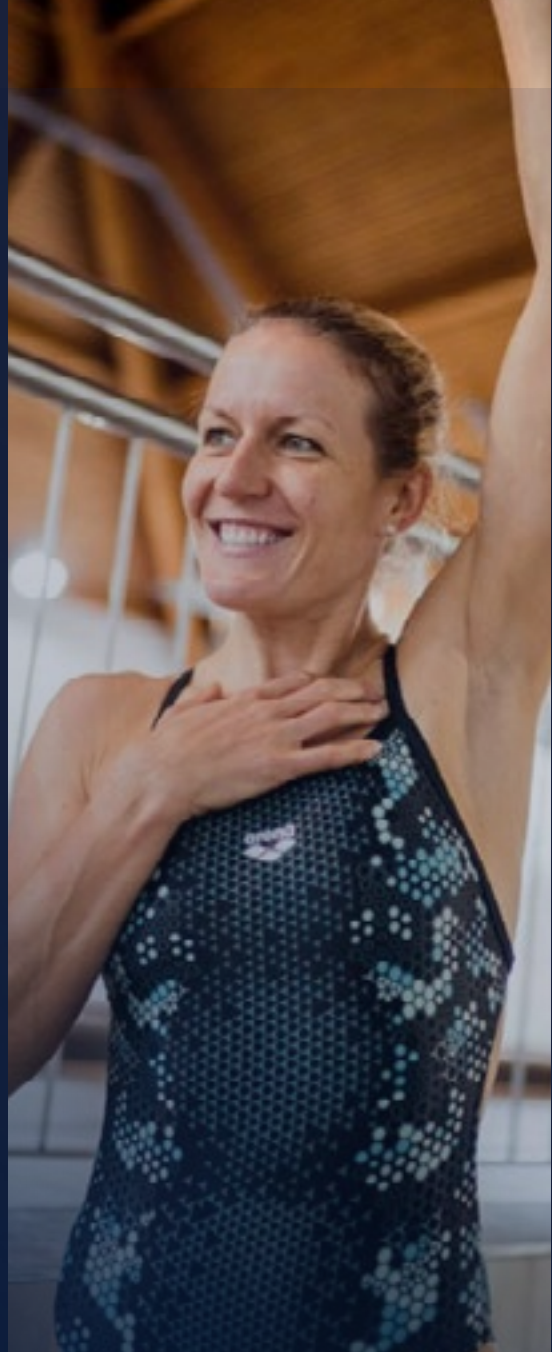
Ob Wettkampfvorsorgung oder spannende Trainingscamps – wir machen alles möglich. Unser Motto: Höchstleistung im Sport, Teamgeist im Ehrenamt; und vor allem viel Freude am Schwimmen.

Finanziert wird all das durch Mitgliedsbeiträge (31 € pro Jahr) und Spenden (QR-Code). Werde Teil unserer Gemeinschaft und hilf mit, Großes zu bewegen!

Noch Fragen? Schreib uns:
foerderverein.schwimmen@dsw-1912.de



Diesen Code einfach mit der Banking-App scannen!



Daniela Bleymehl:
ehemalige Schwimmschülerin des DSW12 //
Fünffache Ironman-Gewinnerin // Profi-Triathletin //
Markenbotschafterin des Fördervereins

// FÖRDERER DER VIELFALT IM SPORT

- DARMSTÄDTER BRAUEREI
- DARMSTÄDTER ECHO
- MERCK KGAA, DARMSTADT
- SPARKASSE DARMSTADT UND DIEBURG
- VOLKSBANK DARMSTADT MAINZ EG

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist. Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgrei-

chen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten.

Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den obigen Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW, per Mail unter geschaeftsstelle@dsw-1912.de gerne zur Verfügung.

// „SUPER WAR‘S!“

Das Trainingslager auf Mallorca

Mehr muss man eigentlich nicht sagen. Aber wir tun's trotzdem – weil dieses Ostertrainingslager auf Mallorca einfach zu gut war, um es in drei Worten abzuhaben. 65 junge Triathletinnen und Triathleten, zwischen 12 und 25 Jahre alt, packten ihre Koffer, schnallten die Räder zusammen und machten sich auf den Weg nach Alcúdia. Organisiert von den eng befreundeten Vereinen DSW Darmstadt und VfL Münster, war mit dem Hessenkader die halbe hessische Nachwuchsszene am Start – und auch die österreichische Nachwuchselite. Die DSW-Trainer Benny Knoblauch und Alex Rechel waren selbstverständlich mittendrin statt nur dabei. Und dann war da noch Lucie Kammer – die nach ihrem Einsatz in der spanischen Liga kurzerhand die Fähre nahm, um beim Trainingslager vorbeizuschauen. Nur um danach direkt wieder für ihr spanisches Team zu starten. Chapeau! Ein dickes Dankeschön geht an Andreas Kropp, der im Hintergrund die Fäden der Organisation zusammenhielt, und



an Landestrainer Fred Krause, der ein knackiges Trainingsprogramm auf die Beine stellte – und natürlich an das gesamte Betreuungsteam, ohne das gar nichts ginge.

Freitag, 27. März. Schulbefreiung in der Tasche, Vorfreude im Gepäck. Die Ersten saßen schon im Morgengrauen im Flieger, die zweite Welle folgte mittags. Und dann ging es los: Zehn Tage für die Jüngeren, vierzehn für die Älteren – voll bis unter den Rand mit Training, Spaß und Teamspirit.

Das Zafiro Tropic Hotel in Alcúdia war wie im Vorjahr die perfekte Homebase: Tür auf, drei Schritte, Sprung in den beheizten Pool. Zumindest in der Theorie. Denn der Wettergott hatte in Woche eins offenbar andere Pläne. Statt Sonnenschein gab es ordentlich Wind auf die Ohren. Die Tempe-

raturen? Fühlten sich an wie Nordsee statt Mittelmeer. An manchen Tagen wurde selbst im Pool nur noch im Neo geschwommen. Und auf dem Rad? Da biss der Wind erst recht. Hat das irgendjemanden gestoppt? Natürlich nicht.

Der Tagesablauf war nichts für Couch-Potatoes: Erst am Hotelbuffet ordentlich auf tanken – Pancakes, Rührei, alles was das Sportlerherz begehrt. Dann ab in den Pool zum Schwimmtraining. Mittags wurde in den kleinen Pantryküchen auf den Zimmern selbst gekocht – wer zusammen schwitzt, kocht auch zusammen. Danach rauf aufs Rad, Kilometer fressen. Anschließend noch eine Laufeinheit. Nach dem Abendessen? Athletik. Und danach? Da fing der Spaß erst richtig an. Beachvolleyball im



Fotos: privat

Sand, Zimmerpartys bis in den neuen Tag. Triathlon ist Ausdauersport – unser Nachwuchs hat bewiesen, dass das auch fürs Feiern gilt.

Trainiert wurde alles, was das Triathletenherz begehrt: Schwimmen im Becken, Freiwasserschwimmen in der Bucht, Wechseltraining vom Feinsten. Die absoluten Highlights aber waren die legendären Spezialblöcke: erst Radintervalle, bis die Beine brannten. Dann ab ins Laufstadion für Laufintervalle, bis auch die letzten Reserven angezapft waren. Und dann? „Locker“ wieder aufs Rad und nach Hause ballern. Locker. Klar.

Die verbrannten Kalorien mussten natürlich wieder rein. Abends verschwanden Paellaberge in Rekordzeit. Und weil das nie ganz reichte, gehörte der Mitternachtssnack zum Ritual: Schoko-Erdbeeren, Schokotoast, Glück... Zugenommen hat aber niemand. Kein Wunder bei 30 bis 40 Kilometern im Wasser, 50 bis 65 Kilometern in den Laufschuhen und satten 500 bis 650 Kilometern auf dem Sattel.

Und dann waren da die Touren, die sich ins Gedächtnis brennen: die Runden über das Cap Formentor, durch Manacor und über die Insel. Und vor allem die Königsetappe am vorletzten Tag – über Lloseta, Alaró und hoch auf den Coll d'Honor. Gänsehaut, schwere Beine, pures Glücksgefühl oben auf dem Pass.

Natürlich wurde auch bergab ordentlich Gas gegeben – zum stillen Entsetzen der Eltern daheim. Ja, es gab den einen oder anderen haarsträubenden Moment auf dem Seitenstreifen, vor allem bei unserer männlichen Jugend (wer hätte das gedacht). Aber – und das ist das Wichtigste: Es gab schmerzhaft aber dennoch keine schlimmen Stürze. Da haben die Trainer ja schon anderes erlebt..





Denn so ein Trainingslager ist weit mehr als Kilometer sammeln und Watt treten. Zwei Wochen weg von zu Hause, selber kochen, sich im Team organisieren, füreinander einstehen – das formt nicht nur die Beine, sondern auch den Charakter. Die Jüngeren wachsen über sich hinaus, lernen sich selbst zu behaupten, Verantwortung zu übernehmen und als Persönlichkeit zu reifen. Genau das ist uns mindestens genauso wichtig wie jede Bestzeit und jeder Trainingskilometer. Und auch hier lautet das Fazit: Rundum gelungen!

Am Ende aber sagen es die Athletinnen und Athleten selbst am besten – was war euer persönliches Highlight?

Cara, 14: „Die Radausfahrten in den tollen Gruppen.“

Josefine, 15: „Dass sich die vorhandenen Freundschaften gefestigt haben.“

Franka, 18: „Laufintervalle in der Gruppe auf der Bahn.“

Bosse, 17: „Die Königsetappe und das Lauftraining.“

Johanna, 18: „Der Koppellauf nach den Radintervallen.“

Nick, 16: „Die Laufintervalle auf der Bahn.“

Veit, 13: „Laufintervalle auf der Bahn.“

Rosa, 18: „Die Radtouren und die neuen Leute, die ich kennenlernen durfte.“



Laetitia, 14: „Die langen Radausfahrten und netten Menschen aus anderen Vereinen.“

Kathi, 18: „Die Stimmung auf der Laufbahn und das Kennenlernen vieler netter Leute.“

Julius, 16: „Die Königsetappe und Laufintervalle auf der Bahn.“

Christian, 18: „Die gute Stimmung auf der Königsetappe und die Abfahrten.“

Benni, 16: „Die Königsetappe mit netten Leuten und das Freiwassertraining im Meer.“

Luca, 16: „Die Laufintervalle auf der Bahn.“

Adrian, 15: „Radintervalle und die Laufintervalle auf der Bahn.“

Leonie, 14: „Die Radausfahrten und Laufen am Strand.“

Anna, 17: „Die lange Radausfahrt mit den Café-Stops und das Freiwasserschwimmen.“

Fynn, 22: „Die gute Laune während der Platten auf jeder Ausfahrt.“

Marlen, 15: „Sonnenaufgang am Strand und die Radausfahrten, bei denen man die wunderschöne Landschaft und die Insel gesehen hat.“

Ben, 16: „Die Laufintervalle und die Bergabfahrten.“



Bogdan, 16: „Die Berge bei den Radfahrten bei strahlender Sonne.“

Helen, 15: „Die Radausfahrten und das Kennenlernen neuer Leute.“

Elias, 15: „Die Bergintervalle und die Laufintervalle.“

Jakob, 17: „Die Königsetappe und die Intervalle auf der Bahn.“



Lea, 17: „Die lange Radausfahrt mit Café-Stops und die Intervalle auf der Bahn.“

Emilia, 14: „Die Radausfahrten und die netten Leute.“

Frida, 16: „Die langen Radfahrten und die vielen netten Leute.“

Smilla, 14: „Die Intervalle auf der



Bahn und die Radausfahrten in der Gruppe.“

Noémi, 18: „Die Radtouren und die vielen neuen Leute kennenzulernen.“

Folkemina, 15: „Die gute Stimmung und das Training mit so vielen verschiedenen Leuten.“

Niclas, 13: „Die Intervalle auf der Bahn und die langen Radausfahrten.“

Linus, 14: „Die Berge bei den Radausfahrten und das Volleyballspielen.“

Tim, 23: „Die Intervalle am Berg.“

Magnus, 17: „Die Königsetappe und die gemeinsamen Abende.“

Tim, 16: „Die Radintervalle am Berg.“

Amelie, 18: „Die Radtouren in der Sonne.“

Justus, 18: „Die Königsetappe und das Volleyball.“

Marla, 16: „Die Radintervalle und die Abende mit den anderen.“

Jonas, 25: „Der schnelle Anschlusslauf und das Abendbuffet.“

Pauline, 17: „Die Radausfahrten mit einer sehr tollen Radgruppe in kurz/kurz.“



Jan, 16: „Die Anstiege und Abfahrten auf den Radtouren und der Strand.“

Fritzi, 14: „Die langen Radausfahrten mit netten Leuten.“

Fazit? Die Highlights sprechen für sich: Königsetappe, Laufbahn-Feeling, epische Radtouren – und vor allem: die Menschen, die das alles zusammen erlebt haben.

Bis zum nächsten Jahr, Mallorca!



// SCHNUPPERKURS RUDERN

Du magst die Natur und bist gern am Wasser?

Dir gefällt die Ästhetik des Ruderns? Und Kraft-Ausdauersport?

Dann komm vorbei und mach mit bei unserem Schnupperkurs am Altrhein in Erfelden, der „Außenstelle“ des DSW12!

Ort:

Bootshaus Erfelden

Zeit:

an vier Abenden im Mai und Juni (19.05., 26.05., 02.06., 09.06.2026) von 18 Uhr bis 20 Uhr

Kosten:

50 € (Tritts du danach in den Verein ein, wird der Betrag mit der Mitgliedsgebühr verrechnet.)

Voraussetzung: Gute Schwimmkenntnisse und mindestens 16 Jahre alt

Kursleitung:

Alexandra Albert und Anne Ruh

Anmeldung: info@alexandraalbert.de





Nachruf

Die Wassersportabteilung des DSW
trauert um ihren Ehrenvorsitzenden

Heinz-Jürgen Schäfer

der am 3. April im Alter von fast 84 Jahren völlig überraschend verstorben ist. Heinz gehörte zum Urgestein unserer Abteilung. Er trat schon als Kind in den DSW ein und war über 75 Jahre Mitglied der Wassersportabteilung. In den 50er und 60er Jahren gehörte er zu den erfolgreichen Ruderathleten des DSW. Ab 1971 übernahm er als Trainer die Jugendmannschaft, die er zu zahlreichen Regattasiegen und bis zur Hessenmeisterschaft führte. Ab 2005 war er zehn Jahre lang Abteilungsleiter der Wassersportabteilung und initiierte in dieser Zeit zahlreiche Projekte wie die Renovierung des Bootshauses. Auch danach blieb er seinem Verein eng verbunden und war regelmäßiger und gerngesehener Gast am Altrhein. Die Wassersportabteilung hat Heinz viel zu verdanken. Sein jahrzehntelanges Engagement für den DSW ist uns ein Vorbild und verpflichtet uns gleichzeitig. Wir werden Heinz ein ehrendes Andenken bewahren.

// Es geht wieder los

Im Märzen der Bauer... Aber nicht nur der spannt an, sondern auch die Wassersportler holen ihre Boote aus dem Stall und freuen sich auf die neue Saison. Bereits am 7. März fand unser erster Gemeinschaftsdienst statt, um die Spuren des letzten Winters zu vertreiben und alles für die beginnende Wassersportsaison vorzubereiten. Bei diesem sprichwörtlichen „Kehraus“ wurde nicht nur das gesamte Bootshaus geputzt, die Bootshalle gesäubert und der Steg von den Hinterlassenschaften der Nilgänse gereinigt, die dort ihr Winterlager aufgeschlagen hatten. Auch die zahlreichen Maulwurfshäufen auf dem Gelände erforderten den geballten Einsatz der großen und kleinen Helfer. Hecken wurden gestutzt und Blätter zusammengeharkt. Das Bootsmaterial musste auf etwaige Schäden durchgesehen und repariert werden, und auf dem Dach machten sich einige Schwindelfreie daran, die Kollektoren der Solaranlage vom Saharastaub zu befreien, während unter ihnen fleißige Handwerker einen Sturz für die neue Verbindungstür zwischen den beiden Bootshallen einzogen. Über zwanzig Helferinnen und Helfer waren bei schönstem Frühjahrs Wetter zum Mitarbeiten angetreten. Um sie zu beköstigen und bei Laune zu halten, hatte Henny Bock wieder lecker gekocht. An einem langen Tisch auf der Terrasse fanden sich alle zur verdienten Mittagspause zusammen, bevor am Nach-

mittag die letzten Aufräumarbeiten begannen. Danach hieß es: „Klar Schiff“!

Eine Woche später, am 15.3., fand dann gemeinsam mit den anderen Wassersportvereinen am Altrhein das offizielle Anpaddeln und Anrudern statt. Leider waren an diesem Morgen die Temperaturen noch etwas frisch. Dennoch hatten sich etwa vierzig Wassersportler aus allen Vereinen zum Stapellauf eingefunden und bewegten sich mit ihren Booten in einer langen Reihe rheinabwärts. Auch einer der großen DSW-Kanadier kam dabei wieder einmal zum Einsatz. Traditionell führt diese Veranstaltung immer zu den „Überrheinern“, also zum Bootshaus der Guntersblumer Wassersportfreunde auf der anderen Rheinseite, wo sich auch diesmal alle trafen um bei Kaffee und Kuchen sowie einem Glas Guntersblumer Wein die Eröffnung der Wassersportsaison zu feiern. Nachdem die Sonne sich durch die Wolken gearbeitet und der Wein offenbar ungeahnte Kräfte freigesetzt hatte, entschlossen sich die meisten Kanuten, nicht direkt zurück, sondern „rundum“ zu fahren, also die Kühkopfsinsel zu umrunden. Nach dreiundzwanzig Kilometern wieder am Bootshaus angekommen, traf man dort auch auf die kleine Gruppe von Ruderern, die im flotten Dreier die Saison mit einer Tour zur Nordspitze eröffnet hatten. Ahoi!



Weitere
Informationen
der Abteilung
können Sie unter
diesem Code
abrufen.

Einfach scannen oder direkt bei
www.dsw12-wassersport.de
vorbeischauen.

// Don't pink it, don't

Ausrüstung für Frauen im Wassersport



Es hat sich rumgesprochen: Frauen können rudern, segeln, kajaken. Selbst unter Bedingungen, die ihnen physisch und anatomisch nicht immer entsprechen. Viel hat sich seither getan und dennoch gibt es weiterhin viel zu tun. Alexandra Albert von der DSW-Wassersportabteilung sprach im Rahmen der Zukunftswerkstatt Frauen des Deutschen Ruderverbands mit Mitarbeitern der Bootswerft Empacher und dem Rettungswesten-Hersteller SECUMAR, einer Bootsbauerin sowie einer Professorin für Bekleidungstechnologie über weibliche Sportausrüstung.

Vom Wissen, Wollen und Können

Bootsportarten haben viel mit Physik zu tun: Auftrieb, Verdrängung, Gleitreibung,

Zugkraft. Zu verstehen, was einen Menschen in einem Boot schneller macht, braucht Wissen und Können. Das Wissen um geschlechtsspezifische Merkmale spielte in den vergangenen Jahrhunderten leider keine Rolle, weil die männlich dominierte Welt Frauen in bestimmten Gesellschaftsbereichen einfach nicht sahen und sehen wollten. Männliche Wertvorstellungen führten im 19. Jahrhundert, als in Deutschland die ersten Sportvereine gegründet wurden, sowohl zu ästhetischen als auch zu anatomischen und medizinischen Vorurteilen und Fehlaussagen, um Frauen den Zugang zu Vereinen und Sportarten zu verwehren: zu klein, zu schwach, zu hysterisch. Adjektive, die dominierenden Attributen der Männlichkeit wie Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit zum passenden Gegenpol wurden. Standards wurden

shrink it!



gesetzt, männliche Standards, die einer Physik und Anatomie entsprachen, die nur dem einen Geschlecht entsprachen. So auch im Wassersport.

Doch so langsam kommt Bewegung rein, es verändert sich was. Frauen machen sich sichtbarer. Das Sichtbarwerden hat sehr viel mit der Kommunikation von Bedürfnissen zu tun. „Du machst nichts falsch beim Rudern, wenn dein Körper schmerzt!“ erklärt Anja Schäfer, Bootsbauerin und Ruder-Olympionikin, Ruderinnen, die ihre Technik anzweifeln. „Lass uns schauen, was wir anders machen können!“ Denn das geht, es wurde bisher nur einfach nicht gemacht. Tom Hinrichs von Empacher bekräftigt: „Wir können im Bootsbaus theoretisch alles anpassen. Wir bauen Mannschaftsboote immer um eine Mannschaft herum, egal für welches Geschlecht.“

Prof. Katerina Rose vom Texoversum an der Hochschule Reutlingen bekräftigt diese Aussage: „In der Bekleidungstechnologie ist heute alles möglich. Wenn der Markt Anpassung wünscht, können wir diese bedienen. Mit allem, was es braucht.“ Und genau darum geht es: Eine Optimierung im Frauenrudern braucht angepasstes Material. Was genau gehört dazu?

„Wenn wir am Boot anfangen, brauchen wir zuallererst einen Bootstyp, der dem Gewicht der Frauen entspricht. Ein Boot schwimmt zu hoch, wenn die Person, die drinsitzt, zu leicht ist. Ein Boot muss Auftrieb erzeugen, um in einer Linie schwimmen zu können“, erläutert Anja Schäfer. So gibt es heute Bootsformlisten nach Gewicht, die auf Antrieb eine bessere Orientierung in der Bootsauswahl ermöglicht. Von dort aus folgt das Finetuning: „Die ty-

pischen Gegebenheiten in der Fortbewegung von Frauen und Männern in Booten bedürfen unbedingt Berücksichtigung, wenn zum einen Freude am Rudern oder Paddeln gewährleistet werden soll, zum anderen Raum für Leistungserbringung und Entwicklung in der Performance gesucht wird“, so die Bootsbauenden.

Tom Hinrichs erklärt, dass der Vortrieb bei Frauen physiologisch bedingt geringer ausfällt. Auch bringen Männer und Frauen den Oberkörper aufgrund unterschiedlicher Muskulatur anders in Schwung, was zum Beispiel zu einem stärkeren Rückschwung bei Männern führt. Hinrichs erläutert für den Rudersport, dass Empacher im Rennbootsbau zudem darauf achtet, die Platzeinteilung bei Frauenbooten zu verkürzen. Ruderinnen melden wiederholt zurück, dass sie sich ansonsten verloren fühlen im Boot.

Ein Boot den physischen Gegebenheiten anzupassen erzeugt mit wenig Aufwand ein angenehmeres Rudern und Paddeln. Hinrichs bestärkt dies und stellt fürs Rudern ein angepasstes Sitzplattenmodell vor. Dieses verfügt über Mulden für die Sitzbeinhöcker, ist offen und ergonomisch geformt und entspricht damit mehr dem weiblichen Gesäß. Frauen haben oft ein breiteres Becken und von Natur aus eine andere Gewebsstruktur, was bei dieser Sitzform berücksichtigt wurde.

Auch ließen sich Rollsitze nach Abdruck anfertigen. Skulls und Paddel können zielgruppenspezifischer eingesetzt werden. Frauen ziehen häufig weniger Watt, weshalb Paddel und Skulls im Wassersport für sie eine andere Länge haben können. Handgriffe für kleinere Hände sind mittlerweile erhältlich und auch in der Organisation der Bootslagerung kön-

nen Vereine Frauen entgegenkommen, indem schwere Boote weiter unten und Ausgangsnäher gelagert werden. Weg von „Ginge!“, hin zu „Geht!“.

Das gelebte Unmögliche möglich machen zu können und zu wollen, unterstreicht Prof. Rose auch in der Sportbekleidung: „Im Radsport gibt es mittlerweile eigene Schnitte und Textilien für Frauen, die der Sportbewegung entsprechen.“ Im Wassersport könnten beispielsweise Zweiteiler für Frauen



angeboten werden, der ein mühsames Sich-Herausschälen beim Toiletten-gang oder Umziehen verhindern würde. Auch könnten die Oberteile hinten länger genäht werden und die Elastizität über Garne so verteilt werden, dass ein Hochrutschen und Faltenverwerfen vermieden würde. Zudem schwitzen Frauen an bestimmten Körperstellen vermehrt. Hier wäre Mischgewebe sinnvoll, um die Körpertemperatur besser regulieren zu können. „Die Technik ist so hoch entwi-

ckelt, dass wir alles umsetzen können“, bestärkt Rose, „aber wenn der Markt nicht ruft, bewegt sich die Wertschöpfungskette nicht. Der Markt scheut sich oft davor, höherpreisige Ware in Umlauf zu bringen.“ Dabei sind Frauen laut Studien eher bereit, Geld für gute Qualität auszugeben als Männer.

Olivier Christen, Verkaufsleiter Sport beim Rettungswesten-Hersteller SECUMAR zeigt ebenfalls Offenheit für Veränderung: „Wir haben bisher noch nicht darüber nachgedacht, eine Frauen-Weste zu produzieren. Aber das könnten wir versuchen. Wir können uns vorstellen, ein Modell zu entwerfen, was sich anpassen lässt.“ Christen erklärt, dass SECUMAR als Hersteller im Bereich Persönliche Schutzausrüstung (PSA), Normen mit strengen Anforderungen einhalten muss.: „Rettungswesten sind baumustergeprüft. Im Rahmen der Entwicklung müssen die Mindestanforderungen der DIN EN ISO 12402 eingehalten werden – unter anderem Vorgaben zu Auftrieb, Verschlüssen und Gurtbreiten. Im Rahmen dieser Norm besteht dennoch konstruktiver und gestalterischer Spielraum: So lassen sich beispielsweise durch eine variable Verstellbarkeit ergonomische Verbesserungen und ein höherer Tragekomfort realisieren.“ Dies würde vielen Frauen entgegenkommen, weil auch hier aufgrund des weiblichen Körpers häufig Unannehmlichkeiten an Brust, Achselhöhlen oder Bauch entstehen, da die Körperform komplett verschieden und das Gewebe anders zusammengesetzt ist als bei Männern. Es sind sich alle einig: mehr Komfort führt zu mehr Freude im Wassersport, angepasstes Material ermöglicht mehr Leistungssteigerung und Sicherheit. Wo ein Wille, da frei weg!



// Endlich Ferien!

Sommer, Sonne, Wasser. Was könnte es Schöneres geben. Dazu ein Boot, den Altrhein vor der Tür, jede Menge Spiele und nette Freunde, mit denen man abends am Lagerfeuer sitzen und schwätzen kann. Damit die Sommerferien gleich gut anfangen, bietet der DSW ein Wassersport-Wochenende für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis fünfzehn Jahren zu Beginn der Ferien an.

Termin: Freitag, 26.6. bis Sonntag, 28.6. im Bootshaus am Altrhein.

Wir wollen natürlich viel auf dem Wasser sein, (vielleicht auch mal drin), alle möglichen Boote oder auch mal ein SUP ausprobieren, und in unserem Jugendraum war-

ten Tischtennisplatte und Billardtisch auf spannende Matches. Auf der Wiese gibt es Fußball und Volleyball. Es kann in Zelten auf der Wiese oder im Bootshaus übernachtet werden. Anmelden können sich alle Jugendlichen, die schwimmen können. Bei der Anmeldung haben Mitglieder des DSW jedoch Vorrang. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf maximal 20 beschränkt. Der Unkostenbeitrag für das Wochenende inklusive Verpflegung beträgt 25 €.

Anmeldungen über die Mailadresse: vorsitz.wassersport@dsw-1912.de

Weitere Infos telefonisch auch beim Abteilungsleiter Johannes Kollmann: 06257-62450 oder Whatsapp 01753298085



// SPONSOREN UND AUSTRÜSTER



Schwimmprofi Obermair - Partner der DSW12 Schwimmabteilung

Hier bei Schwimmprofi findet ihr Schwimmbekleidung und Trainingszubehör - egal ob Wettkampfschwimmer, Freizeitschwimmer oder Anfänger. Wir beraten euch gerne leistungsbezogen je nach euren Anforderungen.

Es erwartet euch bei uns eine breite Auswahl aller bekannten Marken wie Arena, Speedo, Funkita, Funky Trunk, Aqua Feel und Jolyn - etwas, dass unsere Kunden seit dem Start 2012 schätzen. Als Partner unterstützen wir euch zudem in allen Bereichen rund um den Schwimmsportbedarf.

Im Rahmen dieser Kooperation erhaltet Mitglieder der Schwimmabteilung 25 % Rabatt auf alle Arena-Produkte.

Euer Rabattcode: 25+DSW12

Der Code wird im letzten Schritt unterhalb von „Zahlungspflichtig bestellen“ eingegeben.

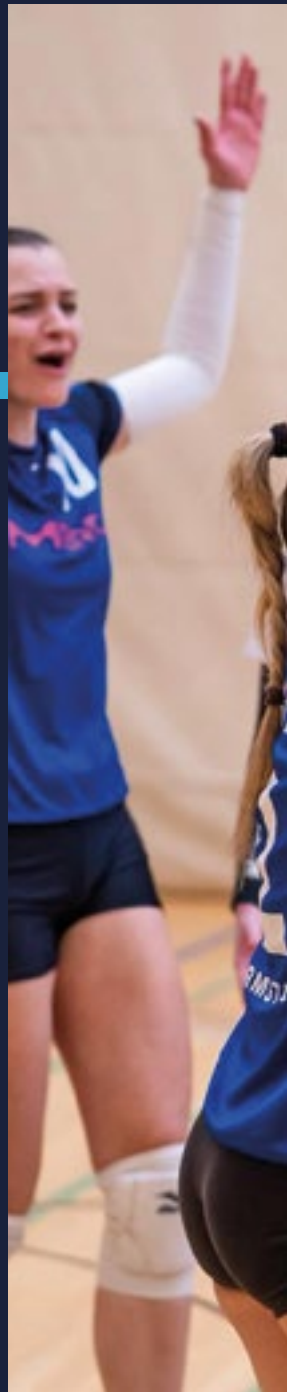
Besucht Euren DSW12 Shop auf Schwimmprofi.com



SCHWIMM
PROFI Obermair

// TEAM DER STUNDE

Damen 1 der
DSW12-Volleyballer*innen
feiern die Rückkehr in die
Oberliga





// HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

unseren Club-Geburtstagskindern

Lukasz Wieniowski zum 50. am 01.05.

Tanja Baijens zum 50. am 07.05.

Kathrin Wößmann zum 50. am 11.06.

Torsten Becker zum 50. am 15.06.

Andreas Baridon-Schmitt zum 60. am 12.05.

Stefan Kilp zum 60. am 24.05.

Dennis Pfeifer zum 60. am 05.06.

Stephan Gleicher zum 60. am 18.06.

Annette Martin zum 60. am 21.06.

Klaus Schug zum 60. am 28.06.

Norbert Reich zum 70. am 31.05.
Erna Roth zum 72. am 03.05.
Elke Seeger zum 73. am 13.06.
Ludwig Störger zum 73. am 20.05.
Ulrike Ihl zum 73. am 19.05.
Torsten Rasch zum 74. am 11.05.
Hans-Joachim Stegmann zum 75. am 18.05.
Eva Roth zum 76. am 13.05.
Rainer Kopper zum 78. am 17.06.
Harald Dörr zum 78. am 14.06.

//Robert Wanoschek zum **88.** am 06.05.

//Gerda Hilde Steudle zum **88.** am 29.05.

Klaus Boye zum 78. am 12.06.
Wolfgang Techel zum 79. am 02.05.
Armin Schmidt zum 80. am 30.06.
Waltraud Becker zum 81. am 22.06.
Walter Gerdes zum 81. am 21.06.
Werner Schröter zum 83. am 23.06.
Michael Klammmt zum 83. am 19.06.
Hans Schopper zum 83. am 31.05.
Eberhard Walther zum 83. am 21.05.
Ilse Knoblauch zum 84. am 05.06.
Eckart Kuphal zum 84. am 09.05.

//Impressum

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen – Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)
Clubheim: Alsfelder Straße 33, 64289 Darmstadt – Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelen

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: montags von 17:00 - 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung;
in dieser Zeit auch telefonisch erreichbar: 06151 713 077

Bankverbindungen:
Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE34 5519 0000 0198 4610 14, BIC: MVBMD55
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE91 5519 0000 0090 4850 20, BIC: MVBMD55
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE96 5519 0000 0196 3060 13, BIC: MVBMD55
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt und Dieburg, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEFIDAS
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE21 5519 0000 0195 0480 12, BIC: MVBMD55
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE95 5519 0000 0196 7010 15, BIC: MVBMD55

Ehrenvorsitzender: Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. 06151-146285

Vorstand:
Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: Thomas Hauck-Pignéde, E-Mail: thomas.pignede@dsw12.de
2. Stellv. Vors.: Susanne Freytag, E-Mail: susanne.freytag@dsw-1912.de
Beisitzer: Claudia Knack, E-Mail: claudia.knack@dsw-1912.de
Bernd Emanuel, E-Mail: emanuel@bec-rechtsanwaelte.de
Schatzmeister: Winfried Krauth, E-Mail: winfried.krauth@dsw-1912.de

Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:
Schwimmen: Matthias Ocklenburg, Email: schwimmabteilung@dsw-1912.de
Triathlon: Lasse Koch, Kontakt über Sekretariat: info@dsw12.de
Volleyball: Dennis Passig, E-Mail: info@dswvolleyball.de
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel.: 06257-62450, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Sophia Herbsthoff (Jugendwartin), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber, Jochen Stegmann,
Knut Jahn und Uwe Faßhauer, E-Mail: aeltestenrat@dsw-1912.de

WVD 70: Wasserballverein Darmstadt 1970
1. Vorsitzender: Martin Diehl, Tel.: 0157-72935261, E-Mail: martin.diehl@gmx.net
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEFIDAS
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEFIDAS

Impressum:
Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Mobil: 0160-1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck: DieDrucker.de GmbH & Co. KG, 64354 Reinheim, www.diedrucker.de, Tel. 06162 5554
Erscheinungsweise: Ausgaben
Januar/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 15. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707



Mitgliedsanträge
Mitgliedsbeiträge



Satzung



**ANDREA VIETEN
IMMOBILIEN**



Die schönste Art zu Wohnen
Geprüft und bestens verwaltet.



**Auf Los
geht's los.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gewinnen. Sparen. Helfen.

Mit dem Kauf von Gewinnsparlosen haben Sie die Chance auf hochwertige Sach- und Geldpreise. Darüber hinaus unterstützen Sie soziale und gemeinnützige Institutionen und Vereine in unserer Region und sparen einen Teil Ihres Einsatzes.

Mit Gewinnsparen
viele Chancen
nutzen – für sich
und andere!

volksbanking.de/gewinnsparen

 **Volksbank
Darmstadt Mainz**





Weil wir stets hinter euch stehen.

Durch Teamgeist und Freude am Sport wachst ihr nicht nur über euch hinaus, sondern könnt mehr erreichen, als ihr erwartet habt. Damit ihr euch immer wieder selbst überrascht, fördern wir regionale Sportangebote. Mehr Informationen auf sparkasse-dadi.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Darmstadt und Dieburg



Foto: Michael Schreiber

Unsere Volleyballdamen haben allen Grund zum Jubeln! [Seite 23](#)